

Aktuell

Elektronisches Gesundheitsberuferegister – Telemedizinische IGeL-Leistung für Herzranke – Mit dem Praxisvideo im Netz

2

Praxis-Management

■ **Praxisbewertungen:**
Eine kritische Bestandsaufnahme

3

Insolvenz: Damit der Kuckuck leer ausgeht

6

Praxisführung: Mehr Mut zum Anderssein

8

Online-Terminkalender: Barrieren abbauen

10

Wirtschaft

■ **Geschlossene Immobilienfonds:**
Nicht unter Druck setzen lassen

12

■ **Pharmaindustrie:** Zukäufe als Zeichen der Schwäche

14

Informationstechnologie

Elektronische Gesundheitskarte: Viel Feind, viel Ehr?

18

■ **Pilotprojekt CIMECS:**
Digitale Patientenakte in Hessen

21

■ **Testatprojekt der Deutschen Röntgengesellschaft:** Patienten-CDs einfach austauschen

24

Teleradiologie: Klar umgrenzte Einsatzszenarios

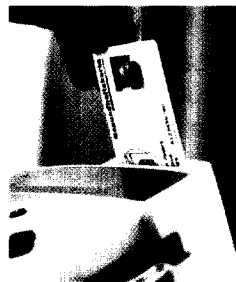
27

Impressum

22

Eine Aufteilung in einen Substanzwert und einen pauschalen Goodwill wird dem Wert einer Arztpraxis nicht gerecht. Die Ertragspotenziale werden nicht ausreichend gewürdigt.

3



Die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte kommt nur schleppend voran, wichtige Fragen der Umsetzung sind weiterhin ungeklärt. Ein Überblick

18



■ **Medizinische Bilder** sollen künftig problemlos und fehlerfrei auf Datenträgern ausgetauscht werden können. Eine Qualitätsoffensive der Deutschen Röntgengesellschaft für Patienten-CDs macht's möglich.

24

Titelfoto: Fotolia/Franz Pfluegel

Disease Management

Bald nur noch elektronisch

Ab dem 1. April 2008 sind Dokumentation und Datenübertragung im Rahmen der Disease-Management-Programme (DMP) ausschließlich elektronisch möglich. Ärzte können dann nur noch an Chronikerprogrammen teilnehmen, wenn sie ihre Daten mittels einer speziellen Dokumentationssoftware elektronisch erfassen und per Datenträger oder Datenfernübertragung an die Datenstelle übermitteln. Als Maßnahme zum Bürokratieabbau hat sich die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) außerdem dafür eingesetzt, dass im Gemeinsamen Bundesausschuss ein neuer indikationsübergreifender Datensatz erstellt wurde, der gleichermaßen für die DMP Diabetes mellitus Typ I und II, koronare Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Asthma bronchiale und chronisch-obstruktive Lungenerkrankung gilt. Tests haben ergeben, dass die KBV-Vorgaben für die elektronische DMP-Dokumentation (= eDMP) funktionieren und die Arbeit erheblich vereinfachen. Der eDMP-Datensatz wird über das Quartalsupdate der Softwarehäuser ausgeliefert werden. Einige KVen, wie Berlin und Schleswig-Holstein, belohnen ihre Mitglieder für einen frühzeitigen Umstieg auf die elektronische Dokumentation außerdem mit Sondervergütungen (www.kvberlin.de; www.kvsh.de). Wichtig wäre es, verstärkt Anreize für die elektronische Übertragung der Dokumentationen zur Datenstelle zu schaffen, denn von einer nahtlosen Kommunikation profitieren letztlich alle. **Heike E. Krüger-Brand**

STANDPUNKT